

# Wunsch nach Überarbeitung der Studieninhalte in den Lehramtsstudiengängen

## Worum geht es überhaupt?

Wir, d.h. **die studentischen Vertretungen von Studierenden in den Lehramtsstudiengängen**, möchten gern unser Interesse an der Überarbeitung der zentralen und damit fächerübergreifenden Inhalte der Lehramtsstudiengänge kundtun. Dabei soll es im Groben darum gehen, dass die sogenannte diskriminierungskritische bzw. Demokratiebildung unbedingt als Querschnittsthema mit ins Curriculum aufgenommen werden soll.

## Anlass:

Für dieses Schreiben gibt es mehrere, für die Lehrkräfteausbildung äußerst relevante Gründe, die wir hier kurz ausführen möchten.

- **Die aktuellen politischen Entwicklungen:** Sowohl in Brandenburg als auch auf Bundesebene zeigen sich starke Tendenzen des Rechtsrucks, der sich insbesondere bei jungen Menschen stark ausprägt, was u.a. durch die Präsenz der AfD auf Social Media bedingt ist. So ist die AfD mit 29,73% stärkste Partei bei den U16 jährigen in Brandenburg in diesem Jahr (Nothnagel, 2024). Mit solchen Entwicklungen gehen absehbare starke Einschränkungen der Wissenschaftsfreiheit, sowie der Freiheit in der Schule einher, weshalb ein Vorgehen dagegen für eine lehramtsausbildende Universität von starkem Interesse sein sollte.
- **Reflexion von diskriminierenden Denk- und Handlungsstrukturen:** Prinzipiell tragen alle Menschen benannte Strukturen in sich, weshalb eine Reflexion dieser im Sinne einer *reflektierten Praxis* als sinnvoll erscheint (z.B. Tajfel & Turner, 1979; Petersen, 2019; Wallace, 1991). Eine Integration dessen in die Lehrkräfteausbildung unterstützt Studierende damit sowohl während des Studiums als auch im späteren Lehrberuf dabei, solche Strukturen bei sich und bei anderen zu erkennen und ihr Denken und Verhalten entsprechend zu reflektieren.
- **Lehrkräfte als Multiplikator:innen:** Lehrkräfte haben mit ihrem Bildungsauftrag auch eine allgemeingesellschaftliche Funktion und damit auch die Möglichkeit, einen Beitrag zur Transformationen der Gesellschaft zu leisten. Entsprechend kann hier also durch schulische und damit vorgeschaltet universitäre Bildung eine diskriminierungskritische, demokratieförderliche und zukunftsfähige Gesellschaft unterstützt werden.
- **Es gibt bereits praktische Umsetzung in einigen Fächern, aber nicht für alle:** In einigen Fächern der Lehramtsstudiengänge werden diese oder verwandte Inhalte bereits implizit oder explizit behandelt (u.a. Politische Bildung, LER, Kunst, Englisch). Durch eine reinfachliche Auseinandersetzung sind jedoch nicht alle Lehramtsstudierenden abgedeckt, da sich in einigen Fächern keine thematischen Überschneidungen anbieten (z.B. MINT-Fächer, WAT; Sport). Aber auch angehende Lehrkräfte, die diese Fächer unterrichten, sollten darauf vorbereitet sein, in der späteren Berufsrealität zumindest theoretisch fundiert mit bspw. rassistischem Schüler:innenverhalten umgehen zu können oder Schüler:innen mit Diskriminierungserfahrungen zu unterstützen.
- **Bereits vorhandene Ansätze in den Bildungswissenschaften / in der Grundschulbildung:**

- In der Inklusionspädagogik (BWS-BA-A1 / BWS-BA-102) werden bereits diskriminierende Strukturen des Systems Schule thematisiert, diese beziehen sich aber vorrangig auf individuelle Lernvoraussetzungen und weniger auf gesellschaftliche Bedingungen wie bspw. rassistische, queer- oder frauenfeindliche Strukturen.
- Die Sozialisationstheorien und passende Seminare im Modul BWS-MA-200 decken zwar einen Großteil der Inhalte ab, diese sind jedoch nicht obligatorisch. Eine obligatorische Integration in das Lehramtsstudium ist jedoch essenziell für die Umsetzung der beschriebenen Vorstellungen.
- **Evidenzbasiertes Handeln im Kontext diskriminierungskritischer Bildung:** Es benötigt ein evidenzbasiertes Handeln, um gezielt und effektiv sowohl inhaltlich, methodisch und interaktional, d.h. über den Unterricht hinaus, als reflektierte, zukunftsfähige Lehrkraft agieren zu können. Studierende müssen also, unabhängig vom studierten Fach, unbedingt durch obligatorische Lehrveranstaltungen Zugang zu relevanten Erkenntnissen der empirischen Bildungsforschung bzgl. dieser Themen bekommen, um für den späteren Berufsalltag vorbereitet zu sein. Die Universität ist hier die vorrangige Anlaufstelle, da diese Inhalte durch das Referendariat nicht ausreichend geleistet werden können und wir sie auch als grundlegend für die pädagogische Praxis betrachten. Eine wissenschaftlich-empirische Fundierung ist hier als unabdingbar.

### Umsetzungsvorschläge:

Bitte sehen Sie diese Vorschläge nur als ebensolche. Die tatsächliche Umsetzung obliegt ohne Frage den entsprechenden Gremien (StuKo, ZeLB, Fakultät, LSK). Wir haben uns lediglich als Lehramtsstudierende die Frage gestellt, welche Inhalte wir angesichts der Integration der diskriminierungskritischen Bildung basierend auf eigenen Erfahrungen priorisieren würden bzw. welche weniger.

- **Primarstufe**
- **Sekundarstufe I / II (allgemeinbildende Fächer)**
- **Sekundarstufe I (Förderpädagogik)**
- **Sekundarstufe II (berufsbildende Fächer)**

[Hier würden wir dann in gemeinsamer Ausarbeitung Vorschläge formulieren, wie genau diese Inhalte in das Curriculum eingebaut werden.]

Mit besten Grüßen,

gezeichnet der Fachschaftsrat Kunst und Kunstpädagogik (Kunst in den Lehramtsstudiengängen),

- Fachschaftsrat Biologie, Chemie und Ernährungswissenschaft (Biologie und Chemie in den Lehramtsstudiengängen)
- Fachschaftsrat Primarstufe (Lehramtsstudiengänge der Primarstufe)
- Fachschaftsrat Inklusion (Lehramtsstudiengänge der Inklusions- und Förderpädagogik)
- Fachschaftsrat Germanistik (Deutsch in den Lehramtsstudiengängen)
- Fachschaftsrat Anglistik und Amerikanistik (Englisch in den Lehramtsstudiengängen)

- Fachschaftsrat Romanistik (Französisch und Spanisch in den Lehramtsstudiengängen)
- Fachschaftsrat Geografie Lehramt (Geografie in den Lehramtsstudiengängen)
- Fachschaftsrat Geschichte (Geschichte in den Lehramtsstudiengängen)
- Fachschaftsrat Informatik (Informatik in den Lehramtsstudiengängen)
- Fachschaftsrat Musik (Musik in den Lehramtsstudiengängen)
- Fachschaftsrat LER (Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde in den Lehramtsstudiengängen)
- Fachschaftsrat Mathematik und Physik (Mathematik und Physik in den Lehramtsstudiengängen)
- Fachschaftsrat Politik und Verwaltung (Politische Bildung in den Lehramtsstudiengängen)
- Fachschaftsrat Slavistik (Polnisch und Russisch in den Lehramtsstudiengängen)
- Fachschaftsrat Sportwissenschaften (Sport in den Lehramtsstudiengängen)
- Fachschaftsrat WAT (Wirtschaft-Arbeit-Technik in den Lehramtsstudiengängen)
- Fachschaftsrat Lehramt (Lehramtsstudiengänge der Sekundarstufen)
- Fachschaftsrat Klassische Philologie (Latein in den Lehramtsstudiengängen)

## Literatur

- Nothnagel, B. (2024). Ergebnis der U18-Wahl in Brandenburg: Jugendliche setzen auf klare Kante. *RBB24*. Abgerufen am [09.01.2025], von <https://www.rbb24.de/politik/wahl/Landtagswahl/2024/brandenburg-u16-wahl-ergebnis-u18-jugendliche.html>
- Tajfel, H., & Turner, J. C. (1979). The social identity theory of intergroup behavior. In W. G. Austin & S. Worchel (Eds.), *The social psychology of intergroup relations* (pp. 276–293). Monterey, CA: Brooks/Cole.
- Wallace, M. J. (1991). *Training foreign language teachers: A reflective approach*. Cambridge University Press.
- White, M. A. (2021). Positive professional practice: A strength-based reflective practice teaching model. In M. L. Kern & M. L. Wehmeyer (Eds.), *The Palgrave handbook of positive education* (pp. 165–204). Palgrave Macmillan. [https://doi.org/10.1007/978-3-030-64537-3\\_8](https://doi.org/10.1007/978-3-030-64537-3_8)